

RedeflussKompass 3.0 und StotterKompass

Zwei komplementäre Instrumente zur Früherkennung und Ersterfassung des beginnenden Stotterns für Laien und Fachleute

Die Bestimmung und die frühe Erkennung von Risikofaktoren sind eine zentrale Aufgabe der logopädischen Präventionsarbeit. Ziel muss es sein, dass das Umfeld des Kindes Entwicklungsauffälligkeiten zuverlässig und frühzeitig erkennt sowie entsprechende Handlungsschritte eingeleitet werden. Um nicht-logopädischen Fachpersonen diese Aufgabe zu erleichtern, entwickelten wir in den letzten Jahren Instrumente der Früherkennung, die 'Kompassse'.

In einem aktuellen Forschungsprojekt der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich (Laufzeit 2016 – 2018) untersuchen wir nun den komplementären Einsatz zweier Instrumente im Bereich Redeflussstörungen.

Der RedeflussKompass 3.0 ist ein Instrument für Laien zur Früherkennung des beginnenden Stotterns. Mit diesem Instrument wird die zentrale Frage bearbeitet, ob die Unflüssigkeiten des Kindes im Sinne einer Entwicklungsunflüssigkeit normal sind oder ob es sich um beginnendes Stottern handelt. Der RedeflussKompass versteht sich als Entscheidungshilfe für Eltern und pädagogische Bezugspersonen, ob eine Abklärung resp. Beratung indiziert ist.

Der StotterKompass für Fachpersonen versteht sich hingegen als Ersterfassungsinstrument und vertieft fachlich durch gezieltere Beobachtungssitems auf der Struktur des RedeflussKompasses.

Die Kompassse sind sich ergänzende Instrumente, die eine neue Konzeption zur Früherkennung respektive Ersterfassung des beginnenden Stotterns beinhalten.



Prof. Dr. phil. Jürgen Kohler,

Dozent im Studiengang Logopädie der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich mit den Schwerpunkten Störungen der Rede, Ethik bzw. Forschungsmethoden in der Logopädie. Promotion an der LMU in München zum Thema beginnendes Stottern.



Prof. Wolfgang G. Braun,

Dozent im Studiengang Logopädie der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich mit dem Schwerpunkt Störungen der Rede. In den letzten Jahren veröffentlichte er mehrere Publikationen und Therapiematerialien im Themenkreis Stottern und Prävention

Beide Autoren sind zusammen mit Karl Schneider Mitbegründer der Stotterintensivtherapiewoche „Stotterchamp – Gestärkt quer in der Landschaft stehen“.

Weitere Informationen siehe Link: <https://www.hfh.ch/de/die-hfh/digitalisierung>

Für weitere Informationen steht allen die unabhängige Informations- und Beratungsstelle der VERSTA zur Verfügung.